

1. Briloner **Energiewendetag** – Klimawandel

Meeresbiologe und Klimafolgenforscher Dr. Udo Engelhardt hat im Kolpinghaus beim von Reinhard Hoffmann veranstalteten und der Stadt Brilon, BWT und Sparkasse Hochsauerland unterstützten **1. Briloner Energiewendetag** am 12. September eindrucksvoll schon jetzt erkennbare und erlittene Klimafolgen aufgezeigt.

Das Schmelzen der Pole und Gletscher führt zum Anstieg der Meeresspiegel, so dass manche Regionen, wie Venedig, Jakarta oder Ozeanien jetzt schon darunter leiden bzw. in ihrer Existenz bedroht sind. Durch das Auftauen des Permafrostes in Sibirien wird Kohlendioxid und Methan freigesetzt und verstärkt damit den Klimawandel. Dazu versinken ganze Siedlungen mit Häusern und Infrastrukturen. Die atlantischen Meeresströme verändern sich und führen zu gewaltigen Klimaveränderungen. Die Weltmeere sind rekordverdächtig heiß und die Hurrikane und Taifune in den USA, Lateinamerika und Südostasien werden immer stärker und hinterlassen horrende Schäden an Landschaft, Gebäuden, Infrastrukturen und viele Menschen müssen dabei ihr Leben lassen. Hitzewellen in Südeuropa mit deutlich über 40° C führen zu Austrocknung der Landschaft, Waldbränden und Wassermangel und gefährden schon jetzt Einwohner und Tourismus. Auch wir in Deutschland leiden immer stärker unter dem Klimawandel. Durch die hohen Temperaturen ist die Luft in der Lage, mehr Wasser zu speichern und in nie gekannten Unmengen über betroffene Landschaften auszuschütten. Sogenannte Jahrhundert-Regenereignisse und Hochwasser setzen in immer kürzer werdenden Zeiträumen ganze Landstriche unter Wasser.

Und das ist nur der Anfang! Die Wetterereignisse werden in den kommenden Jahren immer extremer. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung geht davon aus, dass 700 Millionen Menschen bis 2030 aus ihren Heimatregionen vertrieben werden. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat in einer Risikoanalyse die volkswirtschaftlichen Folgekosten in unterschiedlichen Szenarien bis zum Jahr 2050 von 280 bis 900 Mrd. € prognostiziert. Alleine die Flut im Juli 2021 hat zu Gesamtschäden von über 40 Milliarden € geführt. Schlimm ist aber auch: Auf Hitzeereignisse gehen ca. 30.000 extremwetterbedingte zusätzliche Todesfälle in Deutschland seit 2000 zurück.

Dr. Engelhardt warnte, je nach Intensität der Gegenmaßnahmen kann die drohende Klimakatastrophe selbst mit ambitioniertem Klimaschutz nicht mehr abgewendet, sondern nur noch eingedämmt werden, das Zeitfenster hierfür ist aber klein.

Volkswirtschaftlich macht es nach der vom Bundeswirtschaftsministerium in Auftrag gegebenen Studie durchaus Sinn, in Maßnahmen zur Klimaanpassung zu investieren, um die Folgen des Klimawandels abzumildern und die zukünftigen Schadenskosten gering zu halten. Verantwortung sollte dafür jeder übernehmen. Ein „Augen zu und weiter so!“ ist unverantwortlich, so Dr. Engelhardt. Daher sind die Gesellschaft als Ganzes und jeder für sich gefordert, ihren Beitrag dazu zu leisten.

Nach anerkennendem Beifall beantwortete Dr. Engelhardt Fragen aus dem Publikum. Diese Veranstaltung hat die anwesenden Zuhörer bewegt und nachdenklich hinterlassen.

Zum Schluss hat Reinhard Hoffmann zum **2. Briloner Energiewendetag** mit einem Vortrag von Dr.-Ing. Peter Klafka zum Thema „Können Wärmepumpen in Bestandsgebäuden eingebaut werden?“ am 26. November um 18:30 Uhr eingeladen.